

Otto
NICOLAI

Kirchliche Festouvertüre über den Choral
„Ein feste Burg ist unser Gott“ op. 31

Coro SATB ed Organo
2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti
2 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni, Timpani
2 Violini, Viola, Violoncello e Contrabbasso

ossia solo per:
Tromba, 2 Violini, Viola, Violoncello e Contrabbasso

herausgegeben von / edited by
Klaus Rettinghaus

Urtext
Partitur / Full score



Carus 10.389

Vorwort

Otto Nicolai war Organist an der preußischen Gesandtschaftskapelle in Rom. Im Mai 1836 kündigte er diese Stellung – nach nur zweieinhalbjähriger Anstellung. Einige Wochen danach, bereits am 2. Juli verließ er Rom und brach zu einer Reise nach Bologna auf. Zunächst fuhr er aber nach Macerata, um dort die Engländerin Madam Watts zu besuchen, die er zuvor in Rom kennen gelernt hatte. Diese hatte sich mit ihrer Tochter in der mittelalterlichen Stadt niedergelassen. Eigentlich ja nur auf der Durchreise, entschied sich Nicolai aber, dem Vorschlag seiner Gastgeberin zu folgen und einige Zeit bei ihr zu verweilen – zumindest bis die große Sommerhitze vorbei sei. Der Komponist blieb schließlich über sechs Wochen.

Während dieser Zeit gab Nicolai der Tochter des Hauses täglich eine Klavierstunde, erhielt dafür im Gegenzug Englischunterricht. Im Übrigen war er nicht sonderlich produktiv, komponierte aber noch im Juli die hier vorgelegte Ouvertüre über Luthers Choral *Ein feste Burg ist unser Gott*, zunächst in einer Fassung ohne Chor und Orgel. Auch fehlten Klarinetten und die „konzertierende Trompete“.¹

Die erste, allerdings private Aufführung des Werks fand noch vor Ort im Hause der Watts statt. Die Orchestermusiker des Städtchens kamen dort am 19. August 1836, wenige Tage vor der Abreise des Komponisten zusammen und spielten mehrere Werke von ihm, darunter eben auch die „letztgeschriebene Fuge über Luthers Choral“.² Nicolai notierte dazu in sein Tagebuch: „Es waren keine Zuhörer da.“³

Die erste öffentliche Aufführung sollte jedoch nicht allzu lange auf sich warten lassen. Im Mai 1837 wurde Nicolai als Gesangslehrer und Kapellmeister am Wiener Hoftheater engagiert. Er gab dort am 26. Juni 1837 ein Antrittskonzert, bei dem er auch die Ouvertüre präsentierte.⁴ Bei Konzerten im folgenden Jahr stand sie ebenfalls auf dem Programm.⁵ Seine mittlerweile um einen Chor erweiterte *Fugirte Ouverture* hatte Nicolai eigenen Angaben zufolge „im Styl des 18. Jahrhunderts nach deutschen Studien“ geschrieben.⁶

Ab August 1841 hatte Nicolai die Position des 1. Kapellmeisters der k. k. Hofoper in Wien inne. Nachdem er am 4. April 1843 die *Fugirte Ouverture* wie auch sein *Pater noster*⁷ erneut mitinigem Erfolg in Wien aufgeführt hatte, sandte er Ende August Abschriften dieser beiden Stücke an den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. – er erhoffte sich davon eine „angemessene Anstellung“ in Berlin. Für die Übersendung der Werke wurde er mit der goldenen Medaille für Kunst ausgezeichnet. Beiden Notenmanuskripten, die in der Königlichen Hausbibliothek im Berliner Schloss verwahrt wurden,⁸ war je ein gedrucktes Titelblatt beigelegt.⁹ Die Ouvertüre trug jetzt den Titel *Protestantische Kirchen-Ouverture über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“* und die Jahreszahl 1843. Vermutlich hatte Nicolai das Stück nach der Aufführung noch einmal überarbeitet, so dass es nunmehr nahezu in der Endfassung vorlag.

Im Jahr darauf nahm Nicolai im Juli einen zweimonatigen Urlaub und reiste in seine Vaterstadt Königsberg, um als Ehrengast an den Feierlichkeiten zum 300. Jahrestag der Gründung der Albertus-Universität teilzunehmen. Sein Angebot, die Veranstaltungen durch Aufführung eigener Werke mitzugestalten, war dankend angenommen worden.¹⁰ So wurde Nicolais Werk als *Kirchliche Fest-Ouverture* am 29. August 1844 bei

der kirchlichen Feier im Königsberger Dom aufgeführt; erstmalig nun auch mit Orgelbegleitung. Da Friedrich Wilhelm IV. – obschon vor Ort – diesem Festakt nicht beiwohnte, hoffte Nicolai, dem König sein Werk zu einem späteren Zeitpunkt präsentieren zu können. Die Gelegenheit dazu ergab sich am 2. September. Bei einem Konzert der Königsberger Singakademie erklang die Ouvertüre als erstes Stück. Wie Nicolai nach dem Konzert mitbekam, hat sich der König über ihn „auch gegen andere [...] sehr vorteilhaft geäußert“.¹¹ Für die Aufführung und für einen goldverzierten Prachtband der Ouvertüre erhielt Nicolai nach den Feierlichkeiten von der Universität eine goldene Dose und zwei Gedenkmünzen.¹²

1845 erschien die Ouvertüre unter dem Titel *Kirchliche Fest-Ouverture über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“* als Nicolais Opus 31 in Leipzig im Druck. Dass Nicolai nun gerade die *Festouverture* und ein Jahr später auch noch das *Pater noster* veröffentlichte, ist nicht verwunderlich, wurden diese beiden Werke doch durch die gnädige Annahme von und die erfolgreiche Aufführung vor Seiner Majestät quasi vom König geadelt.

Zeitgleich mit der Ouvertüre erschien auch eine Bearbeitung derselben für Klavier zu vier Händen, die der Komponist selbst angefertigt hatte. Einige Jahre nach Nicolais Tod arrangierte sein Freund Franz Liszt die mittlerweile recht populäre Ouvertüre für Orgel.¹³

Den Anweisungen des Komponisten folgend, kann die Ouvertüre auch von den Principal-Instrumenten, also von den Streichern und der Solo-Trompete, allein ausgeführt werden. Alle übrigen Instrumente und der Chor sind *ad libitum*, also nach Belieben hinzuzufügen.

Berlin, im März 2010

Klaus Rettinghaus

¹ Vgl. Herrmann Güttler, „Otto Nicolais Ouvertüre über den Choral ‚Ein feste Burg‘. Zwei Manuskripte aus Königsberger Bibliotheken“, in: *Mitteilungen des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen* 6 (1932), S. 48–50.

² Otto Nicolai, *Otto Nicolais Tagebücher*, hrsg. von Wilhelm Altmann, Regensburg 1937, S. 160.

³ Ebenda.

⁴ Nicolai erwähnt in seinen Briefen und in seinem Tagebuch nicht, um welche seiner „Ouverturen“ es sich handelte. Da die folgenden Aufführungen aber eindeutig die Ouvertüre op. 31 brachten, ist davon auszugehen, dass dieses Werk auch an jenem Abend erklang. Vgl. u. a. Tagebucheintrag vom 27. Juni 1837 (in: Nicolai, *Tagebücher*, S. 185) und Brief an den Vater vom 1. Juli 1837 (in: *Otto Nicolai, Briefe an seinen Vater*, hrsg. von Wilhelm Altmann, Regensburg 1924, S. 203).

⁵ Eine Aufführung fand am 2. April 1838 im Saal der Gesellschaft der Musikfreunde statt. Vgl. das Konzertprogramm vom 2. April 1838, abgedruckt bei: Georg Richard Kruse, *Otto Nicolai. Ein Künstlerleben, Berlin* 1911, nach S. 62.

⁶ Ebenda.

⁷ Otto Nicolais *Pater noster* op. 33 ist ebenfalls im Carus-Verlag erhältlich (Carus 23.327).

⁸ Heute verschollen, nachgewiesen in: Georg Thouret, *Katalog der Musiksammlung auf der Königlichen Hausbibliothek im Schlosse zu Berlin*, Leipzig 1895, S. 150 (Nr. 3247).

⁹ Diese Titelblätter befinden sich mit dem Begleitschreiben vom 21. August 1843 in den Akten des Geheimen Staatsarchivs Preussischer Kulturbesitz (D-Bga), I. HA Rep. 89 Geh. Zivilkabinett, jüngere Periode, Nr. 20955, fol. 93, fol. 98 und fol. 99.

¹⁰ Kruse, *Nicolai*, S. 163.

¹¹ Tagebucheintrag, zitiert nach Nicolai, *Tagebücher*, S. 232.

¹² Dieser Band wurde in der Stadtbibliothek Königsberg verwahrt. Vgl. Güttler, „Otto Nicolais Ouvertüre“.

¹³ Carus 10.389/45.

Foreword

Otto Nicolai was the organist at the Prussian Embassy chapel in Rome. In May 1836 he resigned from that position – after only two and a half years. A few weeks later, on 2 July, he left Rome en route for Bologna. First, however, he stopped off at Macerata to visit Madam Watts, an English lady he had known in Rome who had settled in the medieval town with her daughter. Nicolai had intended to make only a brief visit, but he decided to accept his hostess's invitation to stay with her for some time – at least until the heat of summer was over. In the event he stayed for more than six weeks.

During that period Nicolai gave the daughter of the house a piano lesson every day, receiving English lessons in return. Otherwise he was not very productive, except that during that July he composed this overture on Luther's chorale *Ein feste Burg ist unser Gott*, originally in a version without choir or organ. The clarinets and the "concertante trumpet" were also not yet included.¹

The first, although private performance took place in the Watt's house. The orchestral players of the little town met there on 19 August 1836, a few days before the composer's departure, and they played several of his works, including the "newly written fugue on Luther's chorale."² Nicolai noted in his diary: "There were no listeners present."³

The first public performance was not long delayed. In May 1837 Nicolai was appointed as singing master and Kapellmeister at the Court Theatre in Vienna. On 26 June 1837 he gave an introductory concert there, at which he presented this Overture.⁴ It was repeated at a concert during the following year.⁵ In the meantime Nicolai had added chorus to the *Fugirte Overture*, which he described as being "in the 18th-century style after German studies."⁶

In August 1841 Nicolai became the first Kapellmeister of the Vienna Imperial Court Opera. After he had again successfully performed the *Fugirte Overture*, together with his *Pater noster*,⁷ this time in Vienna on 4 April 1843, at the end of August he sent copies of these two works to King Friedrich Wilhelm IV of Prussia, in the hope of receiving a "suitable appointment" in Berlin. For sending these works he was awarded the golden "Medaille für Kunst." The two manuscripts were kept in the Königliche Hausbibliothek in the Berlin Palace,⁸ each with a printed title page.⁹ The Overture was now entitled: *Protestantische Kirchen-Ouverture über den Choral "Ein feste Burg ist unser Gott,"* with the date 1843. Nicolai probably revised the work again after the performance, so that it had almost attained its final version.

During the following year Nicolai took two months' leave and went to his native city of Königsberg, as an honored guest at the celebrations marking the 300th anniversary of the founding of the Albertus University. His offer to present performances of compositions of his own was received gratefully.¹⁰ So Nicolai's work, as the *Kirchliche Fest-Ouverture*, was performed for the first time with organ accompaniment on 29 August 1844 during the celebration at Königsberg Cathedral. As Friedrich Wilhelm IV was not present, Nicolai hoped to be able to present his work to the King on another occasion. This opportunity presented itself on 2 September. At a concert given by the Königsberg Singakademie the overture was played as the opening piece. Nicolai wrote afterwards that the King

spoke of him "also to others [...] very favorably."¹¹ After the celebrations, for the performance and for a gilded score of the overture Nicolai received a golden box and two commemorative coins from the University.¹²

In 1845 the overture was published in Leipzig under the title *Kirchliche Fest-Ouverture über den Choral "Ein feste Burg ist unser Gott"* as Nicolai's op. 31. The fact that Nicolai published the overture, and also a year later the *Pater noster* is not surprising, since these two works had been performed successfully before His Majesty and had been met with the approval of the King.

Along with the publication of the overture an arrangement for piano duet also was published, which had been made by the composer himself. Some years after Nicolai's death this overture, which by then had become very popular, was arranged for organ by his friend Franz Liszt.¹³

In accordance with directions by the composer, this overture may also be performed by the principal instruments alone, i. e., by the strings and solo trumpet. All of the remaining instruments and the choir may be added *ad libitum*, if so desired.

Berlin, March 2010
Translation: John Coombs

Klaus Rettinghaus

¹ See Hermann Güttler, "Otto Nicolais Ouverture über den Choral 'Ein feste Burg'. Zwei Manuskripte aus Königsberger Bibliotheken" in: *Mitteilungen des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen* 6 (1932), p. 48–50.

² Otto Nicolai, *Otto Nicolais Tagebücher*, ed. by Wilhelm Altmann, Regensburg, 1937, p. 160.

³ Ibid.

⁴ In his letters and diary Nicolai did not say which of his "overtures" was played. However, the later performances were clearly of the overture op. 31, so it may be assumed that this was also the work heard on that occasion. See, for example, the diary entry of 27 June 1837 (in: Nicolai, *Tagebücher* p. 185) and letter to his father of 1 July 1837 (in: *Otto Nicolai, Briefe an seinen Vater*, ed. by Wilhelm Altmann, Regensburg, 1924, p. 203).

⁵ A performance took place on 2 April 1838 in the hall of the Gesellschaft der Musikfreunde. See the concert program of 2 April 1838, reproduced in: Georg Richard Kruse, *Otto Nicolai, Ein Künstlerleben*, Berlin, 1911, after p. 62.

⁶ Ibid.

⁷ Otto Nicolai's *Pater noster* op. 33 is also available from Carus-Verlag (Carus 23.327).

⁸ Now lost. Referred to in Georg Thouret, *Katalog der Musiksammlung auf der Königlichen Hausbibliothek im Schlosse zu Berlin*, Leipzig, 1895, p. 150 (No. 3247).

⁹ These title pages, with accompanying explanation, from 21 August 1843 are among the documents of the Geheimes Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz (D-Bga), I. HA Rep. 89 Geh. Zivilkabinett, jüngere Periode, No. 20955, fol. 93, fol. 98 and fol. 99.

¹⁰ Kruse, *Nicolai*, p. 163.

¹¹ Diary entry, quoted from Nicolai, *Tagebücher*, p. 232.

¹² This score was preserved in the Stadtbibliothek Königsberg. See Güttler, "Otto Nicolais Ouverture".

¹³ Carus 10.389/45.

Kirchliche Festouvertüre op. 31

Otto Nicolai (1810–1849)

Flauto I, II
 Oboe I, II
 Clarinetto I, II
 in Do / C
 Fagotto I, II
 Corno I, II
 in Fa / F
 Tromba in Fa / F
 Trombone I, II
 Trombone III
 Timpani
 in Fa - Do / f - c
 Tromba principale
 in Fa / F*

principali

Violino I
 Violino II
 Viola
 Violoncello
 Contrabbasso

Soprano
 Alto
 Tenore

f (2da *p*)

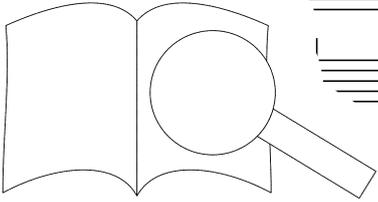
div.

Vc + Cb

Ped.

Burg ist un - ser Gott, ein gu - te
 frei aus al - ler Not, die uns jetzt

fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te
 hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt



* Die Tromba principale soll bei Aufführungen vorne stehen.

© 2010 by Carus-Verlag, Stuttgart – 2. Auflage / 2nd Printing 2018 – CV 10.389

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
 Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Klaus Rettinghaus

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

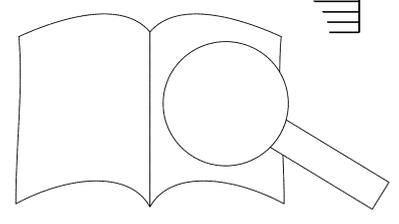
Wehr hat und be - Der alt bö - se Feind
Der alt bö - se Feind
fen. fen. Der alt bö - se Feind
Der alt

18 A

grau - sam Räu - d ist nicht seins - glei - - chen.
 grau - sam uf Erd ist nicht seins - glei - - chen.
 ist, auf Erd ist nicht seins - glei - - chen.
 - - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Musical score system 1, measures 1-5. It features a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a bass line. The key signature has one flat. Dynamics include *mf* in the second measure of both staves.

Musical score system 2, measures 6-10. This system contains empty staves for the upper instruments.

Musical score system 3, measures 11-15. This system contains empty staves for the lower instruments.

Musical score system 4, measures 16-20. This system contains empty staves for the upper instruments.

Musical score system 5, measures 21-25. It features a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a bass line. Dynamics include *mf* in the second measure of both staves. A large watermark logo is present in the bottom right corner of this system.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-5. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various note values, rests, and dynamic markings such as *mf*. The key signature has one flat. The system concludes with a first ending bracket labeled 'a 2'.

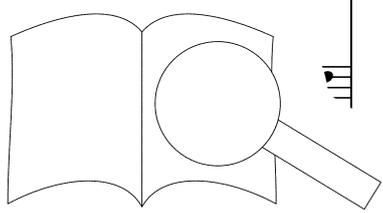
Musical score system 2, measures 6-10. This system contains empty musical staves, indicating a section where the music is not present in this version of the score.

Musical score system 3, measures 11-15. This system also contains empty musical staves.

Musical score system 4, measures 16-20. This system contains empty musical staves.

Musical score system 5, measures 21-25. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various note values, rests, and dynamic markings such as *mf*. The system concludes with a first ending bracket labeled 'a 2'.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



First system of musical notation, measures 35-39. It consists of four staves: a vocal line (treble clef) and three piano accompaniment staves (treble, middle, and bass clefs). The music is in a minor key and features a complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes. Dynamics include *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte).

Second system of musical notation, measures 40-44. It consists of four staves: a vocal line (treble clef) and three piano accompaniment staves (treble, middle, and bass clefs). The music continues with similar rhythmic patterns. Dynamics include *f* (forte).

Third system of musical notation, measures 45-46. It consists of two staves: a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment staff (bass clef). The music continues with similar rhythmic patterns. Dynamics include *f* (forte).

Fourth system of musical notation, measures 47-48. It consists of two staves: a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment staff (bass clef). The music continues with similar rhythmic patterns. Dynamics include *f* (forte).

Fifth system of musical notation, measures 49-53. It consists of four staves: a vocal line (treble clef) and three piano accompaniment staves (treble, middle, and bass clefs). The music continues with similar rhythmic patterns. Dynamics include *f* (forte). A large graphic of an open book is overlaid on the bottom right of this system. The text "+ Cb" is written above the bottom piano staff.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

Musical score for measures 40-44. The score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a complex piano accompaniment with many beamed notes and rests.

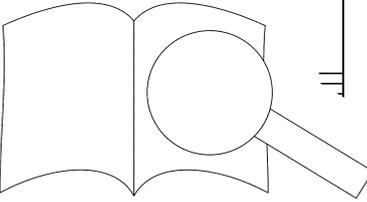
Musical score for measures 45-49. The score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a complex piano accompaniment with many beamed notes and rests.

Musical score for measures 50-54. The score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a complex piano accompaniment with many beamed notes and rests.

Musical score for measures 55-59. The score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a complex piano accompaniment with many beamed notes and rests.

Musical score for measures 60-64. The score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a complex piano accompaniment with many beamed notes and rests.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



45



Musical score system 1, measures 45-49. It features a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment. The piano part includes a bass line with a 'a 2' marking and a treble line with a 'a 2' marking. The key signature has one flat.



Musical score system 2, measures 50-54. It features a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment. The piano part includes a bass line with a 'a 2' marking and a treble line with a 'a 2' marking. The key signature has one flat.



Musical score system 3, measures 55-56. It features a piano accompaniment with a bass line and a treble line. The key signature has one flat.



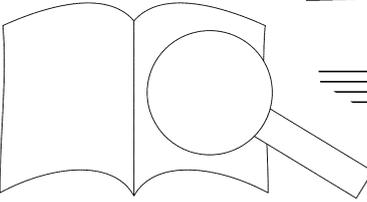
Musical score system 4, measures 57-58. It features a piano accompaniment with a bass line and a treble line. The key signature has one flat.



Musical score system 5, measures 59-63. It features a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment. The piano part includes a bass line with a '-Cb' marking and a treble line with a 'f' marking. The key signature has one flat.

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



50

a 2

f

a 2

+Cb

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Poco meno mosso
maestoso

B

60

a 2

a 2

7

Carus-Verlag

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced •

Musical score for the first system, measures 64-67. It features a vocal line with a "Solo" marking and a piano accompaniment. The piano part includes a "Solo" marking in the third measure and an "a 2" dynamic marking in the fourth measure.

Musical score for the second system, measures 68-71. This system contains empty staves for the vocal line and piano accompaniment.

Musical score for the third system, measures 72-75. This system contains empty staves for the vocal line and piano accompaniment.

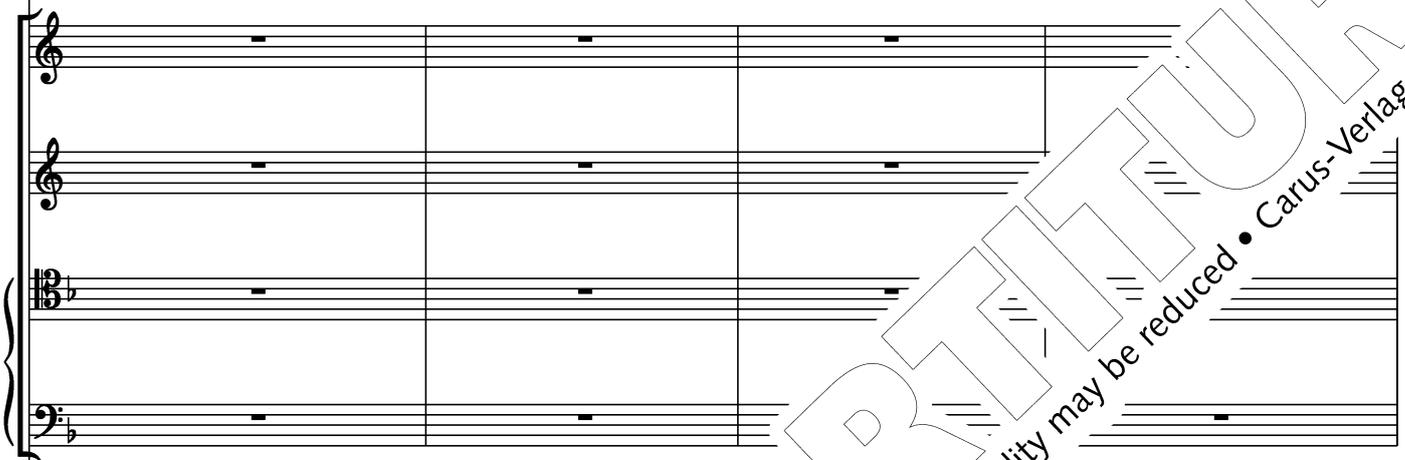
Musical score for the fourth system, measures 76-79. It features a vocal line and piano accompaniment. A large magnifying glass icon is overlaid on the bottom right of the system.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

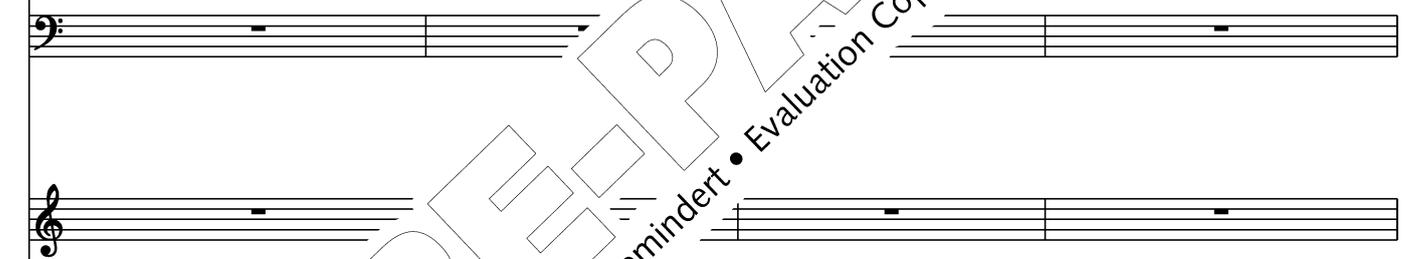
68



Musical score system 1, measures 68-71. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more complex pattern in the left hand.



Musical score system 2, measures 72-75. This system contains empty staves for the vocal line and piano accompaniment.



Musical score system 3, measures 76-79. This system contains empty staves for the vocal line and piano accompaniment.



Musical score system 4, measures 80-83. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part continues with a rhythmic pattern of eighth notes. A magnifying glass icon is present in the bottom right corner of this system.

C

72

a 2

First system of musical notation, measures 72-74. It consists of five staves: two treble clefs, two bass clefs, and a grand staff. The music is in common time (C) and features various rhythmic patterns and dynamics.

Second system of musical notation, measures 75-77. It consists of five staves: two treble clefs, two bass clefs, and a grand staff. The music continues with similar rhythmic and melodic motifs.

Third system of musical notation, measures 78-79. It consists of two staves: a treble clef and a bass clef. The music continues with similar rhythmic and melodic motifs.

Fourth system of musical notation, measures 80-81. It consists of two staves: a treble clef and a bass clef. The music continues with similar rhythmic and melodic motifs.

Fifth system of musical notation, measures 82-83. It consists of two staves: a treble clef and a bass clef. The music continues with similar rhythmic and melodic motifs.

Sixth system of musical notation, measures 84-85. It consists of two staves: a treble clef and a bass clef. The music continues with similar rhythmic and melodic motifs.

Seventh system of musical notation, measures 86-87. It consists of two staves: a treble clef and a bass clef. The music continues with similar rhythmic and melodic motifs. A large watermark is visible in the bottom right corner of this system.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

75

Musical score for the first system, measures 75-77. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a whole note G4, followed by eighth notes. The piano accompaniment has a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. There are 'a 2' markings above the vocal line in measures 76 and 77.

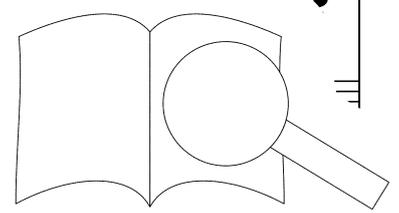
Musical score for the second system, measures 78-80. The vocal line is mostly rests, with some notes in measure 78. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

Musical score for the third system, measures 81-83. The vocal line is mostly rests, with some notes in measure 81. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

Musical score for the fourth system, measures 84-86. The vocal line is mostly rests, with some notes in measure 84. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

Musical score for the fifth system, measures 87-89. The vocal line has more notes, including a melodic phrase. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. A large watermark is overlaid on the page.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

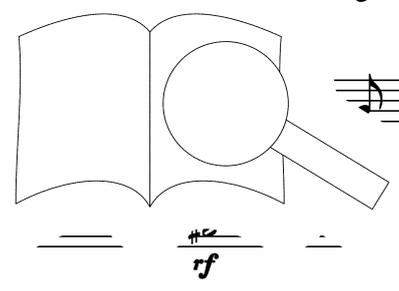


Musical score system 1, measures 78-80. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music includes various rhythmic patterns and dynamics, with a *rf* (ritardando forte) marking in measure 80.

Musical score system 2, measures 81-83. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music continues with various rhythmic patterns and dynamics, with a *rf* marking in measure 83.

Musical score system 3, measures 84-86. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music continues with various rhythmic patterns and dynamics, with a *rf* marking in measure 86.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



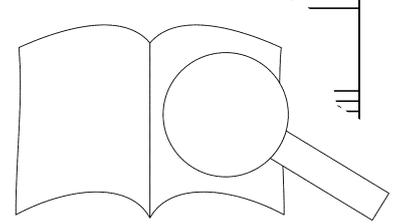
81

rf f rf f rf

a 2 rf f rf

Vc Cb rf f

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



poco rallent.

85

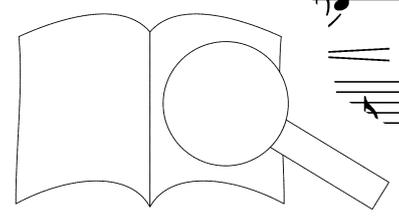
Solo

Solo

p

Vc

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



First system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Second system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Third system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Fourth system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Fifth system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Sixth system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Seventh system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Solo

p

pp

pp

pp

pp

pp

pp

pp

p

p

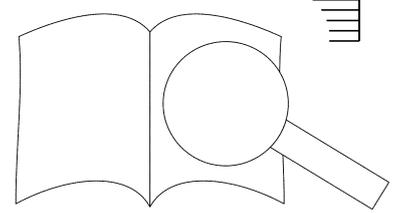
-Cb

Burg ist un - ser Gott, ein gu - te

- te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te

fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te

Ein fes - te Burg ist un - ser



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

96

a 2

D

a 2

a 2

Solo

Wehr und Ein fes - te Burg ist

Wehr - fen.

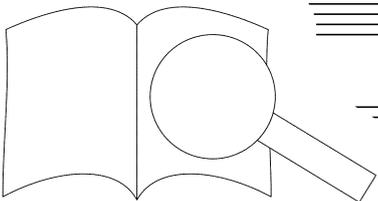
fen.

sh. Waf - - - fen.

tasto solo 8-füßig

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

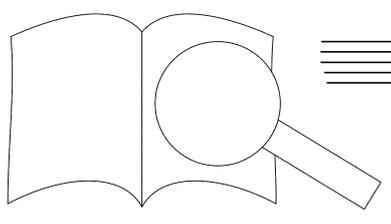


101

un

Ein fes - te Burg ist

t.s.



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

109

E

Gott.

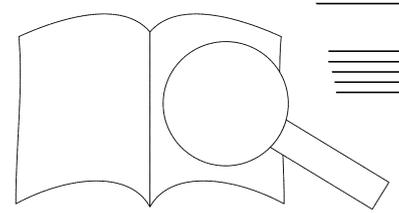
Vc

Cb

Carus-Verlag

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vc + Cb



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

F

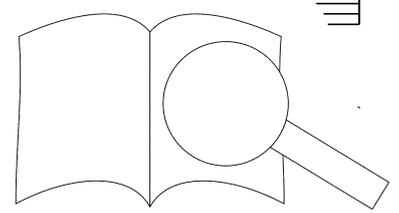
f Ped.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

al - ler
al - l

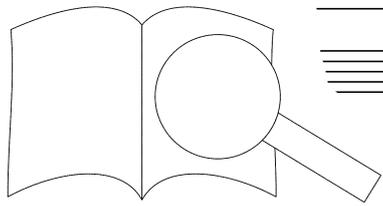
Not,

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Musical score for piano and orchestra, measures 131-134. The score includes staves for piano (right and left hand) and orchestra (strings and woodwinds). It features dynamic markings like 'f' and 'a 2', and a 'Cb' marking. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



G

134

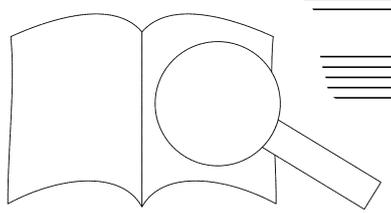
uns jetzt hat be - -
 uns jetzt hat be - -
 uns jetzt hat
 die uns jetzt hat

- trof
 fen.
 fen.
 -
 - fen.
 -

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The image shows a page of musical notation for piano and violin/viola. It consists of several systems of staves. The piano part is written in the lower systems, and the violin/viola part is in the upper systems. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *rf* (ritardando forte) and *ff* (fortissimo). A dashed oval highlights a specific passage in the piano part. A large, semi-transparent watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page. The Carus-Verlag logo is visible in the bottom right corner of the score area.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



H

147

bö - se Feind
 bö - se Feind
 bö - se Feind
 alt bö - se Feind

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

J

a 2

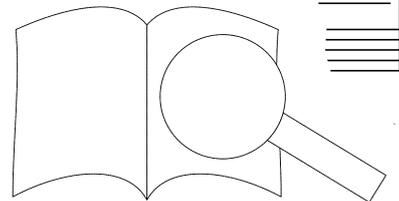
Vc + C

Ernst er's jetzt meint;

nit Ernst er's jetzt meint;

mit Ernst er's jetzt

mit Ernst er's jetzt



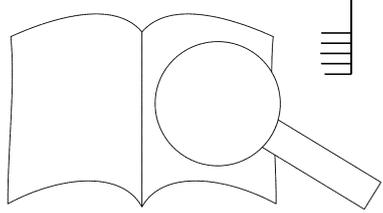
PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The image shows a musical score for piano and violin/viola. It consists of multiple systems of staves. The piano part is written in the lower systems, and the violin/viola part is in the upper systems. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *mf*. A large, diagonal watermark reading "PROBEPARTITUR" is overlaid across the entire page. Below the watermark, there is a line of text: "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag". At the bottom right, there is a logo of an open book with a magnifying glass over it.

164 a 2

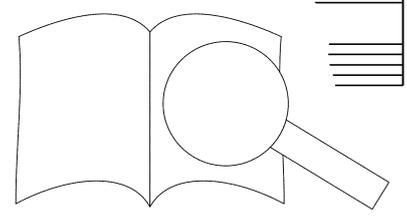
nicht sein - - - - - chen.
 nich' - - - - - chen.
 - - - - - chen.
 - - - - - chen.
 z - - - - - glei - - - - - chen.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



The musical score consists of several systems. The first system (measures 168-171) features a vocal line and piano accompaniment. The second system (measures 172-175) continues the vocal line and piano accompaniment, with a 'a 2' marking above the vocal line in measure 174. The piano part includes a grand staff with treble and bass clefs. The score concludes with empty staves for both voice and piano.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR

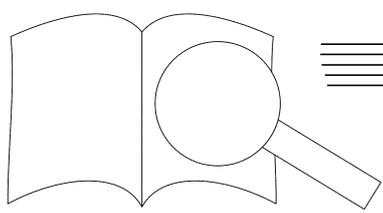
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

L

a 2

tr

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

Quelle A (Hauptquelle):

Erstdruck der Partitur bei Friedrich Hofmeister (Leipzig), Pl.-Nr. 3098

Titelblatt: *Kirchliche Fest-Ouverture über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ für grosses Orchester, Chor und Orgel componirt von Otto Nicolai. Op. 31 [1845].*

Quelle B (Nebenquelle):

Autographe Partitur aus Stiftelsen Musikkulturens Främjande, Stockholm (The Nydahl Collection), Signatur: Nicolai, O. MMS1030

Kein Titelblatt; auf der 1. Notenseite mittig von Nicolais Hand *Ouverture*, daneben *Otto Nicolai. op. 31.*

Das Autograph ist undatiert. Es diente als Stichvorlage für den Erstdruck (Quelle A).

Quelle C:

Partituranuscript aus der Königlichen Schlossbibliothek zu Berlin (verschollen)

M. 3247 *Protestantische Kirchen-Ouverture über „Ein feste Burg“*, 1843. Partitur. M. [Katalogangabe aus: G. Thouret, *Katalog der Musiksammlung auf der Königlichen Hausbibliothek im Schlosse zu Berlin*, Leipzig 1895, S. 150.]

Titelblatt: *Protestantische Kirchen-Ouverture über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ componirt von Otto Nicolai. Königlich Preuss: Musik-Director, – erster Kapellmeister am k. k. Hofopertheater in Wien, – Ehrenmitglied der Accademieen der Musik in Rom und Bologna, so wie des Mozarteums zu Salzburg, – Repräsentant der Gesellschaft der Musikfreunde des Oesterreichischen Kaiserstaats &c. &c. 1843. [D-Bga, I. HA Rep. 89 Geh. Zivilkabinett, jüngere Periode, Nr. 20955, fol. 98.]*

Quelle D:

Partituranuscript aus der Stadtbibliothek Königsberg (verschollen)

Signatur: S 147; 24 Blatt fol., *Protestantische Kirchen-Ouverture über den Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Otto Nikolai 1843. Seiner Vaterstadt Königsberg mit Liebe gewidmet. (Mit einem Titelblatt gedruckt.)* [Katalogangabe aus: *Schriften-Katalog der Stadtbibliothek Königsberg* i. Pr. 1909, S. 26.]

Quelle E:

Autographes Manuscript aus der Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Signatur: S 147, *Protestantische Kirchen-Ouverture über den Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Otto Nikolai 1843. Seiner Vaterstadt Königsberg mit Liebe gewidmet* Skizze original

[Angabe aus: *Manuskripte aus Königsberger Stadtbibliothek* des Vereins für die Geschichte der Stadt Königsberg 6 (1932), S. 48–50.]

II. Zur Edition

Die vorliegende Edition ist die erste kritische Ausgabe von Otto Nicolais *Ouverture op. 31*. Sie verwendet **A** als Hauptquelle, dokumentiert jedoch alle abweichenden Lesarten aus **B** in den Einzelanmerkungen. Die Unterschiede zwischen den Quellen sind nur gering.

Quelle **B** zeigt zahlreiche Blei- und Rötelfeintragungen, die als Hinweise für den Setzer zu verstehen sind und hier nicht dokumentiert werden. Die Gliederungsbuchstaben wurden in dieser Quelle ebenfalls mit Rotstift hinzugefügt.

In **A** und **B** steht auf der ersten Seite *Man kann dies Stück bloss von den 6 Principal=Instrumenten vortragen*. Dieser Aufführungsvermerk war in **B** ursprünglich verfasst, dann aber vom Komponisten aus dem Autographen gestrichelt.

Die Notationsweisen und die Akzidenzien der vorliegenden Ausgabe vereinigen die Merkmale der beiden Quellen. Die Warnakzidenzien folgen den Angaben des Herausgebers wurden ergänzt. Die dynamischen Angaben wurden kursiv gesetzt. Die Zeichen für Paukenwirbel sind wie im Erstdruck als Pralltriller wiedergegeben. Die Schreibart des Erstdrucks wurde im Wesentlichen beibehalten und Interpunktion folgt dem Erstdruck (1996).

Die Zeichen für die verschiedenen Gepflogenheiten, die in den verwendeten Quellen ist: Die Systeme sind in 18 Systemen notiert, davon 2 für die Organe und auf 24 Systemen notiert, davon 4 für die übrigen Instrumente.

Quelle B

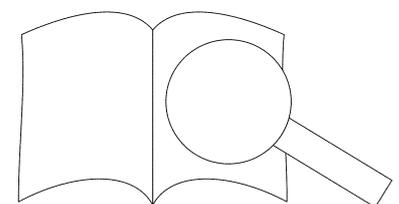
S
A
T
B
Organo r.H.
Organo l.H.
Timpani
Tromba
Corni
Trombone 1
Trombone 2
Trombone 3
Flauto 1
Flauto 2
Oboi

Organo r.H.
Organo l.H.
Timpani
Tromba
Corni
Trombone 1+2

Trombone 3
Flauti

Oboi
Clarinetti
Fagotti

Tromba principale
Violino I
Violino II
Viola
Violoncello/Basso



III. Einzelanmerkungen

Takt – Stimme – Zeichen im Takt – Quelle – Lesart/Bemerkung

Lesarten:

1–24	Timp	B: Triller nur erste Note
28	Clf II 4	A: kein Bogen (nach B ergänzt)
80	Tutti	A: <i>sf</i> statt <i>rf</i>
80	Tr	B: kein <i>f</i>
	Fl, Ob, Clt, Fg I, Cor, VI I/II, Va	B: kein <i>rf</i>
80	Fg II, Trb	B: <i>sf</i> statt <i>rf</i>
81	Tutti außer Cb	A: <i>sf</i> statt <i>rf</i>
81	Fl, Ob, Clt, Fg I, Cor, Trb I/III, VI I/II, Va	B: kein <i>sf</i> statt <i>rf</i>
81	Trb II	B: <i>sf</i> statt <i>rf</i>
81	Vc 2	B: <i>sf</i> statt <i>rf</i> und mit zusätzlicher Halbe <i>Gis</i>
82	Vc 1	B: mit zusätzlicher Viertelnote A
86	Fl, Ob II, Clf, Fg I, VI I	A: pkt. Viertel notiert als Viertelnote mit angebundener Achtel
	Fl, Ob II, Clf, Fg I, Cor, VI I	B: pkt. Viertel notiert als Viertelnote mit angebundener Achtel
90	Archi	B: nur <i>p</i>
98	Org	B: <i>tasto Solo</i>
101	Cor	B: kein <i>f</i>
106	Fg I	A: kein Bogen (nach B ergänzt)
112–113	Fl, Ob, Clt, Cor, Tr, VI I/II, Va	B: keine Staccato-Punkte
125–138	Timp	A: jeweils <i>tr</i> statt <i>~</i>
	Timp	B: jeweils <i>~</i> statt <i>tr</i>
137	Timp 4	B: kein <i>tr</i>
138	Fg I 3	A: <i>f</i> hinter der Note
	Ob II, Clf, Fg, Cor, Tr, Trb	B: kein <i>f</i>
140	Ob II, Clf II, Fg I, VI II, Va	B: kein <i>f</i>
143	Tr	B: kein <i>f</i>
	Fl, Fg, Va	B: kein <i>rf</i>
144	Ob, Clf, Cor, Trb, Va	B: kein <i>rf</i>
145	Fl, Ob, Clf 4	B: <i>f</i> statt <i>rf</i>
145	Cor, Tr, Trb I	B: <i>f</i> statt <i>rf</i>
146	Cor, Tr, Timp	A: <i>sf</i> statt <i>rf</i>
146	Cor, Tr	B: kein <i>rf</i>
147	Timp 4	B: <i>~</i> statt <i>tr</i>
151	Timp	B: <i>~</i> statt <i>tr</i>
153–155	Timp	B: jeweils ohne <i>T</i>
158–162	Timp	B: jeweils <i>~</i> statt <i>tr</i>
165	Timp 2	B: kein Stacc
170	Fg 4	A: <i>Solo</i>
172	Cor 1	B: <i>sf</i>
173	Cor 1	B: <i>f</i>
177	Timp 1	B: <i>f</i>
181	Tr princ. 6/7	B: <i>f</i>
nach 185		
187	Org 1	B: Vorlage übernommen
187	Fl, Ob	

Ante correcturam Fassungen nach Quelle B:

38–44	Trb I–III	Trb I: halbe Pause, dann je pkt. Viertel und achtel Pause: <i>d¹, g¹, f¹, d¹, c¹, f¹, e¹, f¹, e¹, c¹, f¹</i> ; Trb II halbe Pause, dann je pkt. Viertel und achtel Pause: <i>f, b, a, b, a, d, c, a, g, c, f</i> ; Trb III col. Fagotto II
44	Trb I–III	Trb I Viertel <i>e¹</i> , viertel Pause, halbe Pause; Trb II: Viertel <i>c</i> , viertel Pause, halbe Pause; Trb III col. Fg II
52–55	Trb III	col. Basso
55	Trb III 2	halbe Pause
94	Org I.H. 1	Halbe <i>f</i>
94	Vc 1	Halbe <i>f</i>
98	Org I.H. 1	Halbe <i>f+a</i>
98	Vc 1	Halbe <i>f</i>
112	Trb I–III	Trb I 2 Viertel <i>e¹</i> , 4 Viertel <i>c¹</i> ; Trb II 2 Viertel <i>e¹</i> , 4 Viertel <i>g</i> ; Trb III halbe Pause, 1 Viertel <i>e¹</i>
113	Trb I–III	Trb I 2 Achtel <i>g</i> , 3 Viertel <i>f</i> ; Trb II 2 Achtel <i>c¹</i> , 3 Viertel <i>c¹</i> ; Trb III 2 Achtel <i>g</i> , 3 Viertel <i>a</i> , 1 Viertel <i>e¹</i>
114	Trb I–III	Trb I 1 Viertel <i>e¹</i> ; Trb II u. a. Viertel <i>g</i> ; Trb III Viertel <i>f</i>
115	Trb III 1	Viertel <i>g</i>
117	Trb I 1	pkt. Vie
151	Org r.H.	Note
162	Trb I/II 2	Trb I, Trb II
163	Trb I/II	Trb I, Trb II
164	Trb I/II	Trb I, Trb II
165	Trb I	Trb I
170/171	Cor	Cor
174	Trb	Trb I, Trb II, Trb III
175		Trb I, Trb II, Trb III

Aufführungsmaterial vor:

- original score, Chorp Partitur (Carus 10.389/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 10.389/69)
- Fas...
- ...her, Trompete principale):
- ...ormaterial (Carus 10.389/69).

Performance material is available for this work:

- original score (Carus 10.389), choral score (Carus 10.389/05), complete orchestral material (Carus 10.389/69)
- small version (strings, trumpet principale): complete orchestral material (Carus 10.389/69).

